STADTTEILZEITUNG

Winzerla

März 2021 | 21. Jahrgang

Schneechaos in Winzerla und die Lehren daraus?

Starker Schneefall von Sonntagabend auf den Montagmorgen genügte und in Winzerla ging nichts mehr. Nachdem ich mit einem Nachbarn das Auto eines Mannes, der eigentlich per Pkw zur Arbeit wollte, wieder in die Parklücke geschoben hatte, holte ich aus dem Lager des Stadtteilbüros drei Schneeschaufeln und einen Besen.

Vor Jahren bekam ich diese Geräte von einem älteren Bürger aus der Hanns-Eisler-Straße geschenkt. In der Nachbarschaft gingen wir dann nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe" vor und räumten eigenhändig Gehwege, Treppen und den Müllplatz. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Reinigungsfirma hatten ja selber mit einfachen Schneeschaufeln alle Hände voll zu tun und wurden der Lage an diesem Montag nicht Herr. Die drei Schneeschaufeln waren an den darauffolgenden Tagen in der Nachbarschaft im Dauereinsatz. Dabei wurde von vielen Leuten (unabhängig welcher Vermieter) eine Frage gestellt, die ich an dieser Stelle öffentlich stellen möchte: „Wo sind eigentlich die Schneeschieber, Schaufeln und Besen hin, die früher mal in jedem Treppenhaus standen?" In dieser Ausnahmesituation waren Viele bereit zu helfen, nur hat das Fehlen dieser einfachen Geräte das Mittun beschränkt. Jetzt müssten die Wohnungsgesellschaften durch die Mieter angefragt werden, ob diese Geräte wieder angeschafft werden könnten und dann ggf. in einen verschließbaren Schrank für die Bewohner eines Aufgangs kommen? Selbst wenn sie dann einige Jahre nicht benötigt werden, so wäre im Fall der Fälle Abhilfe geschaffen. Auf andere Facetten, schöne wie ärgerliche, zum Thema Winter in Winzerla gehen wir auf Seite 2 genauer ein. An dieser Stelle allen, die sich freiwillig am Räumen von Wegen und Straßen beteiligt haben oder die für Ältere einkauften, ein herzliches Dankeschön.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Der Traum vom Spielmobil lebt

Kalenderaktion der Sparkasse zugunsten des Freizeitladens

Johan Kittel, Jessika Börner und Michael Dietzel (re.) bei der Spendenübergabe im Freizeitladen. Das Geld spendeten die Sparkassenkunden, die einen Kalender mitnahmen. Foto: Laudien

Fröhliche Gesichter im Freizeitladen: Johan Kittel und Michael Dietzel nahmen am 19. Februar stellvertretend für das gesamte Team eine Spende der Sparkasse Winzerla entgegen. Die stolze Summe von 1.746,56 Euro stand auf dem symbolischen Scheck, den Filialleiterin Jessika Börner überreichte. Gespendet haben das Geld Sparkassenkunden, die im Gegenzug einen Kalender mitnehmen konnten. Die Auflage für dieses Jahr erschien unter dem Titel „Kostbares Nass"; die Fotografen vom Verein „Unifok Jena" lichteten vorrangig Brunnen in Jena und Umgebung ab. Gezeigt werden Wasserspender in den verschiedensten Formen, die teilweise schon sehr alt sind. Insgesamt wurden 15.000 Kalender hergestellt. Die Redaktion oblag dem Jenaer Verlag Dr. Bussert & Stadeler. Ausgegeben werden diese Kalender immer zum Weltspartag, der voriges Jahr auf den 30. Oktober fiel.

Johan Kittel vom Freizeitladen nahm das Geld für den Förderverein hocherfreut entgegen. „Wir sparen seit Jahren auf ein Fahrzeug, um den Anhänger mit der Hüpfburg eigenständig transportieren zu können", sagte er. Seit Sommer 2019 gibt es die Hüpfburg als fahrbares Angebot, um auf Schulhöfen oder Stadtteilfesten eingesetzt zu werden. Bislang musste dazu stets ein Fahrzeug gemietet werden, deshalb der Traum von einem eigenen Spielmobil. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Hüpfburg im vorigen Jahr faktisch nicht einmal eingesetzt werden, aktuell hat im Freizeitladen jedoch eine erste Öffnung begonnen; Kleingruppen dürfen bereits wieder den Freizeitladen besuchen.

Für den Transport des Spielmobils vorgesehen ist ein Kleinbus, der behindertengerecht umgebaut werden soll. Die Anschaffung eines Neuwagens würde ca. 30.000 Euro kosten, bisher reicht das Geld nur für einen Gebrauchten. Die Crux dabei: Bei der „Aktion Mensch" beispielsweise kann die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs nicht gefördert werden. Die Förderkriterien der Hilfsorganisation passen nicht. Jessika Börner hatte deshalb einen Tipp parat: Vielleicht mal bei der Sparkassenstiftung versuchen! (sl)

Winterfreude und Schneechaos in Winzerla

Heftiger Schneefall sorgte für zahlreiche Probleme im Wohngebiet

Hurra, endlich mal richtig Schnee! Der 12-jährige Leopold erlebte das erste Mal bewusst so eine Pracht und wie er im Freizeitladen begeistert berichtete, hielten die Schneemassen schöne Überraschungen bereit. Nicht nur, dass er mit seinem kleinen Bruder Alex schon morgens vor dem Frühstück nach draußen eilte und sogleich im Schnee versank, tags darauf versuchte er sich erstmals mit einem Snowboard. „Wir haben einfach ein Skateboard ohne Rollen genommen!“ Als Probehang wurde der Hügel im Freizeitladen genutzt, später ging es auf die alte Obstwiese oberhalb des Neubaugebietes. „Dort war plötzlich das Winzerlaer Wintersportgebiet“, sagte Michael Dietzel vom Freizeitladen. Herrlich sei das gewesen, zumal es mitten in der Pandemie die Chance bot, mal im Freien herumzutoben.

Die Schneemassen wurden für eine spezielle Lotterie genutzt: Freizeitladen-Besucher durften schätzen, wie lange ein großer, gut einen Meter hoher Schneeberg, wohl liegenbleiben würde. Die optimistischsten Schätzungen wurden auf Anfang April datiert, doch am 18. Februar war der Hügel schon 20 Zentimeter kleiner geworden. Apropos klein: Die sechsjährige Lina sagte, die Schneeberge seien nicht gut für die Hunde gewesen. Speziell für ihren „Teddy“, einen einjährigen Chihuahua. „Plötzlich war Teddy im Schnee verschwunden!“ Zum Glück ließen sich die Spuren des kleinen Kerls im Schnee gut verfolgen, Teddy ist also gleich wiedergefunden worden.

Deutlich weniger drollig ging es im Netto-Markt im „Win-Center“ zu. Hier waren in der „Schneewoche“ plötzlich die Regale leer. Wie Ortsteilbürgermeister Friedrich Wilhelm Gebhardt sagte, konnte der Markt nicht beliefert werden, weil die Zufahrtsstraße nicht ausreichend geräumt worden war. „Der Lkw-Fahrer versuchte die Pistor-Straße herunterzukommen, gab aber nach kurzer Zeit wieder auf“, sagte Gebhardt. Trotz der raschen Hilfe durch KSJ sei die – nur im Rückwärtsgang mögliche – Anlieferung gescheitert, der Lkw wieder nach Erfurt zurückgefahren. Erst nachdem die Hermann-Pistor-Straße mit einer Schneefräse bis zum Asphalt freigelegt und gestreut worden war, klappte die Belieferung. Friedrich Wilhelm Gebhardt sagte, obwohl so krasse Schneemengen nur alle zehn bis 15 Jahre auftreten, sollte dennoch eine Prioritätenliste für den Fall der Fälle erstellt werden. Gerade die Zufahrten zu Lebensmittelgeschäften sollten genauso wie Rettungswege mit hoher Priorität behandelt werden. Er könne nicht verstehen, weshalb der Jenaer Marktplatz mit hohem Aufwand freigeräumt wurde, so Gebhardt. Als Grund seien eine angemeldete Demonstration und der Grüne Markt genannt worden, das sei den Bürgern kaum zu vermitteln.

Ein solcher Bürger ist Claus Suppe, der in der Hugo-Schrade-Straße wohnt. Stocksauer sei er gewesen, sagte Suppe am Telefon. „Vor allem die Situation an den Haltestellen des Nahverkehrs ging ja gar nicht“, so Claus Suppe. Er selbst habe Hand angelegt und eine alte Dame ein Stück geführt, die mit ihrem Rollator schlicht steckengeblieben war. Er habe es als blanken Hohn empfunden, dass der Marktplatz geräumt wurde, viele Straßen und Wege im Wohngebiet Winzerla hingegen gar nicht. „Es kann doch nicht sein, dass die Hausmeisterdienste zuschauen, wie die Mieter die Wege freiräumen!“

Die Winterdienste und Hausmeister hätten selbst große Mühe gehabt, die Einsatzorte in den Wohngebieten zu erreichen, heißt es von seiten der WG „Carl Zeiss“. Zwar sei mit Schneefall gerechnet worden, keinesfalls jedoch mit der doppelt so großen Menge wie vorhergesagt. „Mit diesen Schneemassen in so kurzer Zeit haben wir ehrlicherweise nicht gerechnet“, so wörtlich in der Stellungnahme des Wohnungsunternehmens. Dennoch hätten die beauftragten Unternehmen ihr Bestes gegeben. Bis sie Herr der Lage waren, habe es jedoch mehrere Tage gedauert. „Dafür entschuldigen wir uns und bitten unsere Mitglieder um Ihr Verständnis.“ Großer Dank gelte all jenen Mitgliedern, die selbst mit Hand anlegten, um die Schneemassen zu beräumen. Zudem werde der Hinweis zahlreicher Mitglieder geprüft, wie früher Schneeschaufeln im Bestand zu verteilen.

„Jenawohnen“ teilte mit, die Schneemasssen hätten eine besondere Herausforderung dargestellt. Der Leiter des Hausmanagements Uwe Wien wird zitiert: „Die durch uns beauftragten Winterdienstfirmen konnten die Schneemassen nicht alleine bewältigen. Daher haben unsere Hausmeister hier tatkräftig unterstützt. Wir haben unser Bestes gegeben und neben Schneeschaufeln und Fräsen waren auch zwei zusätzlich ausgeliehene Radlader im Einsatz.“ Der Dank gelte jenen Mietern, die tatkräftig geholfen haben. (sl)

PS: Die Fotos auf dieser Seite sind von Lydia und Silva Schlachetka, Gino Erler, Claus Suppe und Stephan Laudien.

Postsäule versus Wegweiserstein – Teil 2

Das Rätselraten um den Stein auf dem Rewe-Vorplatz geht weiter

Dieser Stein ist wohl eine Replik. Auf jeden Fall gibt er noch Rätsel auf. Foto: Mehlich

Nichts ist, wie es scheint. So auch bei diesem Stein. Mittlerweile liegen in der „Ermittlungssache" mehrere Aussagen vor, die noch nicht die erhoffte Klarheit in den Fall bringen. Der ehemalige Bauleiter Winfried Matzke kann sich an die Bergung des Steines sehr gut erinnern, der ca. zehn Meter – ausgehend vom heutigen Standort – Richtung Burgau auf einer Anhöhe stand.
Der Steinmetzbetrieb Krischker wurde Mitte der 1970er Jahre „mit der Bergung der stark verwitterten Säule beauftragt. An Zeichen waren zu erahnen, die Pfeile und Buchstabenfragmente", die die Richtungen nach Stadtroda (Roda) und Kahla anzeigten. Matzke erinnert sich auch noch daran, dass „im aufgefundenen Stein ganz schwach Ziffern erkennbar waren". Welche Zahlen als Entfernungszahlen auf der kleinen Säule waren, daran kann er sich leider nicht mehr erinnern. Wir hatten in der letzten Ausgabe darüber berichtet, dass es sich wahrscheinlich um einen Wegweiserstein handelt und nicht um eine Postsäule. Diese Aussage lag der Begutachtung des uns vorliegenden Steines zugrunde, wie er jetzt auf dem Rewe-Vorplatz steht (siehe Bild). Bei diesem Stein handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Replik, also eine Kopie des Originals, und in dieser fehlen die Entfernungsangaben.
Ungeklärt ist auch noch, wo die Bänke sind, von denen auf der Bronzetafel die Rede ist. Auf den Beitrag in der letzten Ausgabe hin, meldete sich Maria Schmidt, die 1971 nach Winzerla zog und sich an den Stein erinnert, jedoch nicht an die Bänke. Später wurden Bänke zur Replik geliefert. Winfried Matzke erinnert sich, dass in den 1980er Jahren die „Säule und zwei Bänke bestehend aus vier Sockelsteinen und zwei lehnenlosen Sitzsteinen im Jahr der Fertigstellung der Außenanlage zwischen der Kaufhalle und dem Fußgängertunnel" montiert wurden. So viel zum aktuellen Stand. Bis dato können wir nicht mehr sagen. Wir hoffen noch Archivmaterial zu finden. Können Sie uns vielleicht weiterhelfen? Haben Sie eventuell Fotos von dem Stein selbst gemacht oder gesehen? An was können Sie sich erinnern? Wir sind Ihnen für jeden Hinweis zu dem Stein dankbar. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum oder schreiben Sie an: andreas.mehlich@winzerla.com (am)

Die Offene Arbeit geht endlich wieder los

Im Freizeitladen können wieder Kinder spielen

Im Freizeitladen kann endlich wieder – wenn auch unter Auflagen – mit der Offenen Arbeit begonnen werden. „Seit dem 15. Februar dürfen wir jeden Tag mit zwei Kleingruppen arbeiten", sagte Michael Dietzel. Das heißt, eine Gruppe kann von 12.30 bis 15 Uhr in den Freizeitladen kommen, die zweite Gruppe von 15.30 bis 18 Uhr. Diese Regelung soll zunächst bis zu den Osterferien Bestand haben, sagte Michael Dietzel.
Zum Auftakt gab es gleich in Kooperation mit dem Jugendzentrum „Hugo" und der Suchthilfe Thüringen eine „Antidrogenwoche". Unter dem Motto „Was suchtest Du in Corona" wurde das Thema Sucht und Drogen behandelt. Dabei ging es um Fragen wie „Was sind Drogen?" oder „Was kann Dich abhängig machen?" In einer der Diskussionsrunden sei es um das Thema Internetsucht gegangen, so Michael Dietzel: „Ich war überrascht, wie viele gute und fundierte Meinungen da zu hören waren!"
Passend zum Thema gab es einen Malwettbewerb. Die Jungs und Mädchen sollten Bilder malen unter dem Motto „Was macht Dich stark?"
Als Sieger wurden schließlich Hermine (10), Lina (6) und Charleen (10) gekürt. Die Siegerin erhält einen Gutschein für ein Spielzeuggeschäft, außerdem dürfen sich alle drei über ein Schlüsselband und einen Freizeitladen-Kugelschreiber freuen. (sl)

Impulse für die demokratische Zivilgesellschaft geben

„KoKont“ ist nach Winzerla umgezogen

Nicole Schneider und David Summers arbeiten nun in Winzerla. Foto: Laudien

„Wir stehen an der Seite der Zivilgesellschaft und bieten anderen Akteuren Raum für zivilgesellschaftliches Engagement“, sagt David Summers. Wir, das sind Summers und Nicole Schneider von der Koordinierungs- und Kontaktstelle („KoKont“) des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz. Den konkreten Raum bieten die zwei „KoKont“-Mitarbeiter seit kurzem in Winzerla. Die Kontaktstelle ist jetzt in neuen Räumen in der Max-Steenbeck-Straße 46 zu finden. Nahezu programmatisch sei die räumliche Nähe zum Enver-Şimşek-Platz, sagt Nicole Schneider. Die Aufarbeitung der NSU-Vergangenheit, deren Akteure aus Winzerla kamen, gehöre ebenso zu den Aufgaben wie der Wunsch, den Platz als Gedenkort zu etablieren. „Wir wollen die zivilgesellschaftlichen Strukturen im Stadtteil unterstützen“, sagt Nicole Schneider. Schon länger sei „KoKont“ fester Bestandteil der Netzwerkrunde in Winzerla, zudem würden gute Kontakte zu den Akteuren gepflegt, etwa dem Stadtteilbüro, dem Ortsteilbürgermeister oder der Kirchgemeinde. „Dennoch bleibt es unser Anliegen, in der ganzen Stadt zu wirken“, sagt David Summers. Es sei jedoch so, dass viele Angebote auf das Stadtzentrum fokussiert sind, dem lasse sich vom Stadtteil her etwas entgegensetzen.

Nicole Schneider ist seit Mai 2019 bei „KoKont“, zuvor war die studierte Sozialwissenschaftlerin für ein Demokratieprojekt in ganz Thüringen unterwegs. David Summers hat in Jena Geschichte und Sozialkunde auf Lehramt studiert, bei der Kontaktstelle ist er seit Februar 2020. Wegen der Coronapandemie ist die Kontaktstelle aktuell für Besucher nicht geöffnet. Anfragen werden telefonisch oder per Mail beantwortet: **Telefon 236606, buero@kokont-jena.de**. (sl)

Ein offenes Ohr für die Kundschaft

Jessica Rieschel ist die neue Inhaberin der „Ginkgo-Apotheke“ in Winzerla

Das Team der „Ginkgo-Apotheke“ mit Jessica Rieschel (obere Reihe Mitte). Foto: Denke

In der „Ginkgo-Apotheke“ im „Win-Center“ gibt es ein neues Gesicht: Jessica Rieschel übernahm die Apotheke Ende vorigen Jahres von Anke Eikens. Die bisherige Inhaberin hatte die Apotheke gemeinsam mit dem „Win-Center“ am 18. November 1993 eröffnet und über 25 Jahre geführt. Im Herbst 2020 wurde nun der Staffelstab übergeben.

Jessica Rieschel stammt aus Sangerhausen und wuchs in Leinefelde im Eichsfeld auf. Die 40-jährige Apothekerin war einst in Erfurt als 400-Meter-Hürdenläuferin leistungssportlich aktiv, später studierte sie an der Universität in Jena Pharmazie. Ihren Abschluss hat sie als Diplom-Pharmazeutin gemacht, zugleich die Approbation als Apothekerin erhalten. „Das ist die Voraussetzung, um selbst eine Apotheke führen zu dürfen“, sagt Jessica Rieschel. Zu absolvieren ist dafür ein drittes Staatsexamen.

Eine neue berufliche Herausforderung gesucht und gefunden

Die Apotheke im „Win-Center“ betrachtet Jessica Rieschel als neue berufliche Herausforderung, nachdem sie die letzten Jahre als Angestellte in einer Apotheke in Kahla gearbeitet hat. Sie wohnt im nahegelegenen Freienorla und ist dort noch immer sportlich unterwegs: auf dem Motorrad.

„Wir sind als Apotheke Vollversorger und versuchen, für jeden Kunden ein offenes Ohr zu haben“, sagt Jessica Rieschel. Das sei durchaus wörtlich gemeint, fügt sie hinzu, denn so mancher Kunde, so manche Kundin, komme auch zum Schnattern in die Apotheke. Da sei es selbstverständlich, sich nicht nur nach dem Befinden zu erkundigen, da gebe es schon mal einen längeren Plausch, wenn es die Zeit erlaubt. „Da kann ich meine soziale Ader ausleben.“

Als Apotheke Vollversorger zu sein, das bedeutet, dass das Apothekenteam um Jessica Rieschel für jede Altersgruppe da ist. Von den kleinen Patienten der nahegelegenen Kinderarztpraxis im „Win-Center“ bis hin zu den zahlreichen Senioren, die im Stadtteil leben.

Jessica Rieschel sagt, sie habe Glück gehabt und ein gutes Team von ihrer Vorgängerin übernommen. Dazu gehören eine zweite Apothekerin, drei Assistenten, zwei Praktikanten und ein Fahrer. Namentlich sind das Ines Bachmann-Weinstein, Lena Barwich, Theresa Schröer, Alexandra Broda, Philipp Möbius, Holger Schumacher und Christian Denke. (sl)

Angebot Food-Sharing in Winzerla

Auch im März wird die Initiative im „Tacheles“ (Anna-Siemsen-Straße 1) immer donnerstags von **16 bis 17 Uhr** Lebensmittel verteilen und diese so vor der Mülltonne bewahren. Alle Interessierten können vorbeikommen und das Angebot kostenlos nutzen. Mehr Informationen unter **https://fsjena.de/**. Konkrete Fragen an foodsharing.jena@posteo.de

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

Noch immer gibt es keine Präsenzveranstaltungen in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Winzerla. Doch unter „Aktuelles“ wird wöchentlich eine neue Andacht auf die Website gestellt, zu finden unter www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde-jena.de. In der Februarausgabe der Stadtteilzeitung war die Internetadresse versehentlich falsch wiedergegeben worden, wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Telefonseelsorge

Unter **0800 1110111** und **0800 1110222** ist das Team der Telefonseelsorge rund um die Uhr mit einem offenen Ohr für Sie da.

Ärztliche Hilfe bei Corona-Symptomen

Die Winzerlaer Praxis Kielstein (An der Ringwiese 1) mit der Infektionssprechstunde ist unter Telefon **2377880** erreichbar. Alternativ verfügt die Gemeinschaftspraxis Müller/Gärtner in der Fritz-Ritter-Straße 40 ebenfalls über eine Infektsprechstunde. Hier ist eine telefonische Anmeldung unter **635450** oder 0162 7410366 notwendig.

Gartensprechzeit im Freien

Am **12. März** wird in der Zeit von **15 bis 17 Uhr** im Stadtteilgarten eine Sprechzeit angeboten. Aufgrund der aktuell nicht absehbaren Regelungen zu Corona wird es folgende Variante geben. In diesem Zeitraum kann man Fragen im Einzelgespräch zum Garten stellen und über Möglichkeiten zum Mitmachen im Projekt reden. Bitte etwas Zeit mitbringen, falls mehrere Interessierte da sind. Bei strömendem Regen entfällt diese Sprechzeit.

Erreichbarkeit im Stadtteilbüro

Wenn es die Allgemeinverfügung der Stadt Jena und die Verordnungen zulassen, dann werden wir ab dem 22. März wieder regulär öffnen. Solange der Lockdown besteht bzw. die Lockerungen noch nicht in Kraft treten, sind wir telefonisch oder per E-Mail erreichbar (Kontaktdaten siehe Impressum). Sie erreichen uns im Büro von **9 bis 14 Uhr** telefonisch. Termine vergeben wir nur nach vorheriger Anmeldung bzw. Absprache. Wenn Sie ein Anliegen haben, dann vereinbaren Sie mit uns einen Termin, Montag und Mittwoch sind wir auch bis 17 Uhr vor Ort. Wenn wir nicht ans Telefon gehen, dann sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter.

Maskenausgabe für jenabonus-Inhaber im Stadtteilbüro

Bis Ende März geben wir ein Maskenpaket (drei FFP2- sowie zehn OP-Masken) an Personen aus, die eine gültige jenabonus-Stempelkarte haben. Bedingung für den Erhalt des Paketes ist, dass Sie im Februar-Feld noch keinen Stempel bzw. im Februar noch keine Masken erhalten haben. Die Maskenausgabe findet **Montag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr** sowie **14 bis 17 Uhr** statt. Ab dem 22. März können Sie zu den regulären Öffnungszeiten ins Stadtteilbüro kommen (siehe „Erreichbarkeit im Stadtteilbüro“).

Stromsparcheck bietet verschiedene Beratungsformate an

Der Stromsparcheck der Caritas bietet am 5. März zum „Tag des Energiesparens“ von 8 bis 15 Uhr einen extra Service an. Unter der Rufnummer 3482245 können Termine vereinbart werden. Das sei besonders in der Coronazeit interessant, weil der Verbrauch von Energie zugenommen hat.

Darüber hinaus ist der Stromsparcheck aktuell auch über Videosprechstunde erreichbar. Neben der Beratung zum Verbrauch können der Kühlgerätegutschein ausgestellt und Soforthilfen wie LED und Steckerleisten ausgehändigt werden. Das kann postalisch oder kontaktarm durch Übergabe an der Haustür erfolgen. Die umfassend geschulten Stromspar-Teams spüren Einsparpotenziale auf. Alle Beratungen können mehrsprachig erfolgen. Die Mitarbeiter sprechen neben Deutsch auch Englisch, Russisch und Arabisch. Kontakt: Telefon **3482245**.

Impftermine buchen – Wir helfen Ihnen dabei!

Im Februar gab es erneut Lieferprobleme bezüglich des Impfstoffes. Wenn Sie über 80 Jahre sind und keine Angehörigen (im unmittelbaren Umfeld) haben und sich impfen lassen wollen, dann unterstützen wir Sie in der Anmeldung sowie helfen Ihnen bei der Vermittlung eines Transportes zur Impfstelle. Dazu können Sie sich an Petra Kolodziej und Marlen Döbel von der Begegnungsstätte „Alt und Jung“ der Volkssolidarität wenden in der Anna-Siemsen-Straße 1, in der Zeit von Montag bis Donnerstag **7 bis 15 Uhr** sowie **Freitag 7 bis 13 Uhr**, Telefon 3107405. Ebenfalls bieten wir Ihnen als Stadtteilbüro unsere Hilfe an und finden für Sie eine individuelle Lösung, Telefon **354570**.

Ansonsten können Sie über die **03643 4950490** (Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils **8 bis 17 Uhr**, **Mittwoch** und **Freitag** jeweils **8 bis 12 Uhr**) einen Impftermin vereinbaren oder Sie melden sich über das online-Portal an: **www.impfen-thueringen.de**. Dort finden Sie auch aktuelle Informationen zum Impfen.

Der Osterhase kann nicht kommen

Wie Ortsteilbürgermeister Friedrich Wilhelm Gebhardt mitteilte, muss wegen der Coronapandemie das diesjährige Ostereiersuchen in Winzerla entfallen. Gebhardt hofft, die schöne Tradition für die Kinder Winzerlas im nächsten Jahr wieder aufleben lassen zu können.

Programmhefte der Volkhochschule erhältlich

Das aktuelle 128-seitige Programmheft der Volkshochschule Jena für Frühjahr und Sommer 2021 ist ab sofort kostenlos im Stadtteilbüro erhältlich. Im Heft gibt es auch diesmal verschiedene Angebote, die als Onlinekurs unabhängig vom Pandemiegeschehen angeboten werden. Andere Angebote sind Präsenzkurse; tagesaktuelle Informationen dazu unter vhs-jena.de.

Der Koran und die Bibel im Dialog

Interessante Einblicke in die Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam verspricht eine Ausstellung in der Jenaer Stadtkirche St. Michael. Der Jenaer Religionswissenschaftler Bertram Schmitz kuratiert die Schau unter dem Titel „Zeichen der Barmherzigkeit - die interreligiöse Tiefe der Sure 57, eine exegetische Installation mit Schriftbildern und Kalligraphien“. Gezeigt wird die Schau vom **3. März an bis zum 1. April** zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche. Das Spannende sei, dass beispielsweise ein Gleichnis in der 57. Sure des Korans sich dem Leser nur vollständig erschließt, wenn er einen Bibelpsalm kennt, auf den sich das Gleichnis bezieht, sagt Prof. Schmitz. So weit entfernt, wie oft gesagt, seien die Religionen gar nicht!

Aus dem Ortsteilrat

Liebe Winzerlaer,
der Winter hat uns dieses Jahr fest im Griff gehabt. Für die Kinder ein Segen in der Corona-Zeit. Zwei Sitzungen des Ortsteilrates (OTR) sind ausgefallen und so werden sich die Themen verschieben, die der OTR in diesem Jahr besprechen wollte. Ich hoffe sehr, dass wir bald wieder Präsenzsitzungen durchführen können, da ich für dieses Jahr zwei Bürgerversammlungen vorgesehen habe. Die wichtigsten Themen dabei sind die Gespräche mit den Wohnungsgesellschaften, die schon im vorigen Jahr vorgesehen waren. Trotz der Haushaltsdiskussion sind für Winzerla für die nächsten Jahre bei der Priorisierung der Investitionsmaßnahmen des Dezernates Stadtentwicklung und Umwelt gemeinsam mit den Eigenbetrieben einige Projekte vorgesehen. Zum einen ist ein neuer Kunstrasen für den Sportplatz in Winzerla für 2022 geplant sowie das von mir schon lange gewünschte Bürgerzentrum für Winzerla. Beide Maßnahmen sind mit hoher Priorität in den Investitionsmaßnahmen vorgesehen. Außerdem sieht der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs KSJ für 2022 vor, in der Teichgasse und dem entsprechenden Areal die Freiraumgestaltung anzugehen. Auch die Vollendung der Schrödingerstraße ab dem Parkhaus bis zur Winzerlaer Straße mit einer Deckenerneuerung durch Asphalt ist für dieses Jahr vorgesehen. Hier möchte ich mich ganz besonders beim Werkleiter Uwe Feige bedanken, der mit seiner Zusage aus dem Jahr 2018 mit der Umsetzung des Lärmaktionsplanes für die Schrödingerstraße Wort gehalten hat. Viele Anwohner spüren schon jetzt, wie angenehm der Autoverkehr nach der Deckenerneuerung ist. Auch das Thema Garagenentwicklungskonzept und Fortschreibung des Kleingartenentwicklungskonzeptes werden weitere Themen in diesem Jahr sein.
Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**
Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

Verschiebung der OTR-Sitzung auf den 10. März 18 Uhr

„Der Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Stadt Jena hat festgelegt, dass die Beschränkungen für die Gremiensitzungen auch für den ganzen März weiter gelten werden. Wie im April und danach mit den Gremiensitzungen verfahren werden soll, legt der Stab für außergewöhnliche Ereignisse Mitte März fest. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das dynamische Pandemiegeschehen eine deutlich kurzfristigere Planung notwendig macht, als Sie das sonst gewohnt sind.“ Diese Information habe ich seitens der Stadtverwaltung Jena erhalten. Zwischenzeitlich habe ich mich bemüht, einen digitalen Zugang der Stadt Jena zu erhalten, um die Sitzungen des OTR in Form einer online-Sitzung durchzuführen. An dieser Sitzung können alle Winzerlaer Bürger teilnehmen. Die Zugangsdaten zum Einloggen über Ihren PC lauten:
https://emeeting2020.jena.de/b/geb-mj6-26r-pxb

Am 10. März wird die Seite ab 17.45 Uhr online geschaltet sein. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme an der Sitzung.

Erzählcafé ganz anders – digital?!

Die Corona-Pandemie schränkt uns als Stadtteilbüro seit Mitte März 2020 stark in unserer Wirkung ein. Das betrifft unter anderem die Erzählcafé-Veranstaltungen. Wir hatten im Rahmen „50 Jahre Winzerla“ fünf Erzählcafés geplant, wovon wir eins in Präsenz veranstalteten. Da sich seitdem ständig die Allgemeinverfügungen und damit die Sicherheitsvorschriften ändern, wollen wir ein anderes Format ausprobieren. Folgendes Szenario können wir uns sehr gut vorstellen. Das Erzählcafé findet nach wie vor im Stadtteilbüro statt. Neu ist, dass Sie als Gast das Gespräch am Bildschirm zu Hause verfolgen. Natürlich besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich zu äußern, indem Sie z. B. Fragen stellen können. Bevor wir das nächste Erzählcafé online veranstalten, wollen wir gerne mit Ihnen das digitale Format testen. Technische Voraussetzungen sind ein Computer, eine Tastatur und eine stabile Internetverbindung. Wenn Sie mitdiskutieren wollen, dann benötigen Sie noch ein Mikrofon, das meist im Laptop eingebaut ist.
Wenn Sie offen für das Format und experimentierfreudig sind, dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail. Wir schicken Ihnen dann einen Link zu, mit dem Sie zum Online-Tool weitergeleitet werden. Wir verständigen uns über eine Uhrzeit und testen das Format. Wenn Sie mit dabei sein wollen, dann schreiben Sie uns bitte an: **andreas.mehlich@winzerla.com** (am)

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag u. Mittwoch	10 bis 12, 14 bis 17 Uhr
Dienstag u. Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)
Auflage: 7.000 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera
Verteilung: André Wagenhaus
Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 1. April 2021

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena